

Das Pariser Musée Grévin

[PD Dr. Gudrun Gersmann](#), [Beatrice Hermanns M.A.](#), [Martin Rühlemann](#)



Medienrevolution, Geschichtsvermittlung und Fremdheitswahrnehmung im Wachsfigurenkabinett
Im Mittelpunkt der Untersuchung steht das 1882 gegründete Pariser Musée Grévin, ein bis heute existierendes Wachsfigurenkabinett, das seit der Belle Époque als eine der Hauptattraktionen der großstädtischen Unterhaltungsindustrie gilt. Die Rekonstruktion der Entstehungsgeschichte und Funktionsweise dieser prominenten Kulturinstitution verspricht eine Forschungslücke zu füllen: Eine intensive wissenschaftliche Beschäftigung mit dem Grévin fehlt bislang, obwohl das Musée in der Pariser Kulturgeschichte und Museumslandschaft des späten 19. Jahrhunderts eine zentrale Rolle innehatte und mit seinen historischen und politischen Inszenierungen als populäres außerordentlich einflussreiches Instrument der Meinungsmache fungiert. Im Rahmen der geplanten Projektes soll einerseits verstärkt auf die Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte der Wachsfigurenkabinette in Frankreich eingegangen werden. Andererseits soll im Rahmen einer Dissertation auf der Basis neuer Quellen untersucht werden, wie sich der oben skizzierte Vermittlungsprozess des Fremden im Wechselspiel zwischen Produzenten und Rezipienten konkret vollzog, inwieweit er im Zeitraum zwischen 1882 und 1918 auf aktuelle politische Entwicklungen reagierte und der Verfestigung von Klischees und Länderstereotypen Vorschub leistete. Das methodische Instrumentarium sei dabei der mentalitäts- und kulturgeschichtlichen Forschung entliehen.